

# Protokoll FIH-Sitzung 28.08.2014

**Teilnehmer:**

*Klaus Müller*

*Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)*

*Birger Wolter*

*Tagungsort:*

**LADES**

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

**Folgende Themen wurden diskutiert:**

## 1. Antrag der FIH für getrennte Sitze im HVV-Fahrgastbeirat

Die FIH und ProBahn teilen sich im HVV-Fahrgastbeirat einen Sitz. Der HVV-Fahrgastbeirat besteht zurzeit aus 34 Personen, davon 17 „persönliche“ Mitglieder (diese werden turnusmäßig nach einer dreijährigen Periode ausgewechselt) und 17 „institutionellen“ Mitglieder (diese werden von der im HVV-Fahrgastbeirat vertretenen Institution entsandt). FIH und ProBahn sind solche Institutionen, die sich jedoch aus Gründen der begrenzten Plätze im HVV-Fahrgastbeirat sich einen Sitz teilen mussten. Dieses war **ursprünglich** aufgrund der sehr engen Zusammenarbeit beider Institutionen und der Personalunion des Vertreters unkritisch. Mittlerweile ist das anders. Sowohl formal als auch inhaltlich haben die beiden Institutionen unterschiedliche Auffassungen von den Lösungsmöglichkeiten der Hamburger Verkehrsprobleme. ProBahn ist bundesweit aktiv und sieht eher standardisierte Lösungen als optimal an. Dabei werden die Hamburger Verkehrsprobleme aufgrund des im Vergleich zu anderen Regionen relativ guten Angebotes eher relativiert. Die FIH ist mehr auf Hamburg spezialisiert und möchte das Beste, was technisch möglich ist dabei herausholen. Auch die Personalunion ist längst nicht mehr gegeben. Seit ProBahn wieder einen eigenen Vertreter in die runde schickt, können beide Institutionen nur zur Hälfte die HVV-Fahrgastbeirat-Sitzungen wahrnehmen. Der HVV weigert sich den Fahrgastbeirat zu erweitern. Nun jedoch hat sich eine Änderung dadurch ergeben. Der Hamburger Sportbund hat seine institutionelle Mitgliedschaft im HVV-Fahrgastbeirat aufgegeben. Dadurch ist ein institutioneller Sitz frei geworden. Die FIH sieht von daher die Möglichkeit für ProBahn einen eigenen Sitz zu beantragen, also den gemeinsamen Sitz durch zwei getrennte Sitze zu ersetzen, ohne die Anzahl der HVV-Fahrgastbeirat-Mitglieder zu erhöhen.

Von daher soll nun beim HVV ein entsprechender Antrag gestellt werden. ProBahn sollte sich daran jedoch beteiligen.

*Es entsteht eine Diskussion über den HVV-Fahrgastbeirat und dessen Zukunftsfähigkeit.*

## 2. Weitere Themen

Es werden noch einige Themen andiskutiert und dazu Ideen vorgebracht:

- Aufgrund von Bauarbeiten im Jenfelder Bereich kommt es auf der neugeschaffenen langen Linie 232 zu starker Unzuverlässigkeit bzw. Unpünktlichkeit. Diese Linie sollte besser in mehrere Linien aufgeteilt werden: 1. (Bf. Tonndorf-) Jenfeld – **U**-Billstedt, 2. Bedienung Kirchsteinbeks mit einer separaten Buslinie, 3. **U**-Mümmelmannsberg – Bf Bergedorf (-Wentorf)
- Die Buslinien Im Süderelberaum 157/257 könnten neu geordnet werden. Dabei sollte die jetzige Linie 157 eine Nummer aus der 40er-Gruppe (z.B. 246) erhalten. Die derzeitigen Fahrten **S**-Neugraben – Jork werden von der Linie 257 würden dann als Linie 157 bezeichnet werden können, die Fahrten Richtung Cranz behielten ihre Liniennummer.
- Die Durchbindung der Metrobuslinie 22 mit der Linie 189 in **S**-Blankenese führt zu erheblichen Verspätungen auf der Linie 189, welche von der 22 übertragen werden. Zumindest für die morgendliche Berufsverkehrszeit, sollte ein getrennter Betrieb wieder in Erwägung gezogen werden. Besser noch wären Einsatzwagen am in **S**-Blankenese, welche im verspätungsfalle der Linie 22 auf der 189 einspringen würden.
- Einerseits ist zum Fahrplanwechsel geplant, aus Kostengründen (der Kreis muss von nun an bezahlen) das Busangebot nach Glinde erheblich auszudünnen, andererseits sind Glinde und Oststeinbek stark besiedelte Kommunen. In früheren Zeiten war ja mal sogar eine **U**-Bahn nach Glinde geplant. Vielleicht würde sich an dieser Stelle der Einstieg in eine moderne Stadtbahn bieten. Diese könnte in Billstedt zwischen den **U**-Bahngleisen (Der Platz war ursprünglich für eine **U**-Bahnwerkstatt geplant.) ihre Hauptwerkstatt einrichten, in Billstedt bahnsteiggleichen Anschluss zur **U**-Bahn in/aus Richtung Innenstadt bieten, und dann Oststeinbek und Glinde auf dem Schienenweg erschließen. Diese Stadtbahn könnte dann weiter über Lohbrügge zum Bf Bergedorf geführt werden, von dort dann auf der alten Bergedorf Geesthachter Eisenbahn (**BGE**) nach Geesthacht geführt werden. Ideal wäre ein Sprung über die Elbe, so dass dann auf der OHE-Stecke bis Bf Winsen gefahren werden könnte. Das Projekt erfordert zwar eine Zusammenarbeit verschiedener Gebietskörperschaften, würde aber ein neues Verkehrsmittel relativ unkritisch und nutzbringend einführen.

16.10.2014